

Reichsinstitut  
für Antike und Vorgeschichte  
Prof. Engel - Würzburg

(Monumenta Germaniae Historica)

24. November 1937

862/37

Mein lieber Lohmann!

Sehr verehrter Herr Professor!

Mit gleicher Post übersende ich Ihnen Ihr Gregor Exemplar sowie einen Antiquariatskatalog der Ihnen persönlich zugegangen ist.

Für Ihre Romreise sind die Vorbereitungen nun schon ein ganzes Stück weit gediehen. Die Befürwortung der Kongreß - Zentrale für den Kreditbrief ist eingetroffen, und die Beschaffung der Devisen dürfte auf diese Weise kaum noch Schwierigkeiten bereiten. Ob wir den sog. Beamtenschein für die Lufthansa bekommen werden, erscheint einstweilen noch fraglich, da er in der Regel nur für Ministerialbeamte ausgestellt wird. Ihre Namensbase im Ministerium versprach, aus alter Anhänglichkeit ihr möglichstes zu tun, und ich harre nun der Dinge die da kommen. Ferner hat sich die Besorgung einer Fahrkarte zwischen Würzburg und München von Berlin aus als unmöglich herausgestellt: vom dritten Ort aus besorgt das Reisebüro nur Fahrkarten, wenn die Entfernung mindestens 500 Kilometer beträgt. Sollten Sie nun den Flugschein nicht bekommen und die ganze Strecke mit der Eisenbahn fahren, so sind es natürlich weit über 500 Kilometer und die Karte kann von hier aus besorgt werden. Im andern Fall jedoch würde sich die Besorgung jedoch von Würzburg für den Flugschein empfehlen für die Fahrkarte aber sogar als notwendig erweisen.

Für Dienstag den 30. habe ich mit Versailles zur Kenntnis  
868/37 26. Nov. 1937 5. Januar 1938  
NW 7 Charlottenstr. 41

Mein lieber Lohmann! Herzlich danke ich Ihnen für Ihre beiden letzten Briefe, die ich mit Vergnügen erhalten habe. Ich erhielt ich von St. Nachricht, dass Sie beim 1.12. bleibt; ich komme also bestimmt am 30. abends. Die Einzelheiten des Briefes können wir dann mündlich besprechen. In jedem Falle sorgen Sie bitte für Flug. In der Anlage übersende ich Ihnen Abschrift einen sehr betrüblichen Ministerialerlasses, der in Sachen Ihrer Novembervergütung durchgegangen ist. Es bleibt also nun leider nichts anderes übrig, als Umstände daß Sie die RM 100.- zurückzahlen, am besten durch Postanweisung an das Reichsinstitut zu meinen Händen oder, falls Sie noch ein Konto bei der Deutschen Bank besitzen, auf mein privates Bankkonto: bei der Deutschen Bank: Dr. Hans-Eberhard Lohmann, Berlin, Stadtzentrale Abtl. A.

Sehr verehrter Herr Professor!

Mit den herzlichsten Grüßen und Heil Hitler!

bin ich Ihr